

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Prohinnatal. Zwei Geschütze fielen den kühnen Angreifern in die Hände. Noch am 3. abends erreichten die öst.-ung. und die deutschen Bataillone im schnellen Nachstoß den Ort Hryniawa, die Ludowahöhe und Jawornik, tags darauf unter neuen Kämpfen die Höhen Kaptarka und Stoupny. Die Russen hatten sich in einer neuen Linie auf der Dereszkowata und auf dem Płaik verschanzt. Sie anzugreifen, dazu mußte erst die Artillerie durch das wegarne Waldgebirge vorgefahren und Schießbedarf herbeigeschafft werden. GLt. Conta entschloß sich, den 5. August dazu auszunützen.

Schon seit längerem hatte GdI. Letschitzki vermutet, daß gegenüber seinem linken Flügel in der Nähe der rumänischen Grenze eine neue öst.-ung. Armee versammelt werde. Die vom Heeresgruppenkmdo. Erzherzog Karl bis zum 9. August als Deckname beibehaltene Bezeichnung „12. Armeekmdo.“ war den Russen bekannt geworden und hatte sie zu dieser Annahme verleitet. Letschitzki hegte Besorgnisse, daß diese frischen Kräfte des Gegners die Offensive gegen die Bukowina ergreifen könnten, falls Rumänien noch länger zögerte, auf Seite Rußlands in den Krieg einzutreten. Als nun die lediglich aus der Not geborene Unternehmung schwacher deutscher und öst.-ung. Verbände in den Karpathen begann, da verschob Letschitzki sofort seine Armeerreserve, die 79. ID., vom Dniester an den linken Armeeflügel nach Kutu.

#### Maßnahmen Brussilows zur Fortsetzung der Offensive

(4. August)

Die russische Führung hatte an die am 28. Juli einsetzende Offensive der Südwestfront große Erwartungen geknüpft, sah sich aber schon nach wenigen Tagen in ihren Hoffnungen bitter enttäuscht. Der Durchbruch auf Kowel war nicht geglückt, der Schwung der Angreifer war in den schweren Kämpfen um die Stochodlinie rasch erlahmt und die Siegeszuversicht der Truppen schnell verflogen. Denn man hatte dem Gegner unter sehr hohen Blutopfern nur einige Gräben zu entreißen, seine Widerstandskraft aber, obwohl die Artillerie bedeutende Geschossmengen verbraucht hatte, nicht zu brechen vermocht<sup>1)</sup>. Alexejew tadelte zunächst, daß Gen. Lesch bei dem Zangenangriff gegen den Raum

<sup>1)</sup> K l e m b o w s k i, 82 ff. — Z a j o n t s c h k o w s k i j, 51 ff. — K n o x, With the Russian army 1914—1917 (New York 1921), II, 461 ff., gibt die Stärke der Armee Bezobrazow am 25. Juli mit 134.000 Mann an. Bis zum 2. August hatten die beiden Garde-